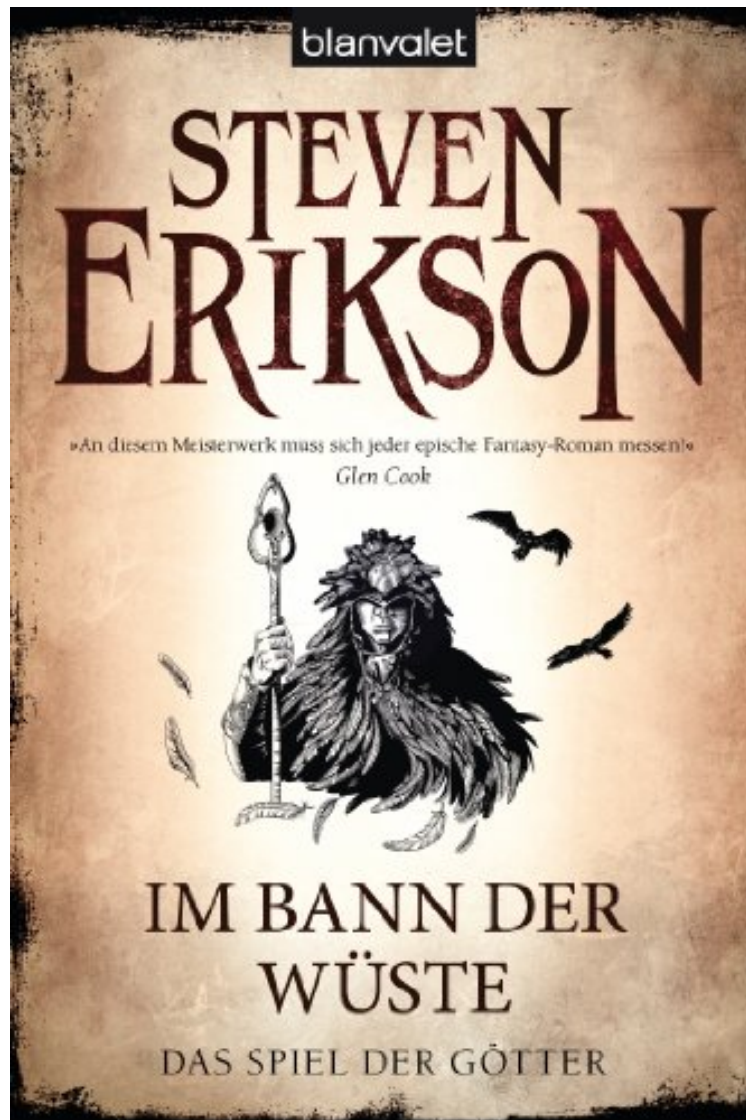


Das Spiel der Gtter (3): Im Bann der Wste

Von Steven Erikson

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #60988 in eBooksVerffentlicht am: 2012-05-31Erscheinungsdatum:
2012-05-31File Name: B008696A60 | File size: 63.Mb

Von Steven Erikson : Das Spiel der Gtter (3): Im Bann der Wste before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Spiel der Gtter (3): Im Bann der Wste:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Knig der High FantasyVon Wortmagie+++Hinweis+++Diese Rezension bespricht sowohl "Das Reich der Sieben Stdte" als auch "Im Bann der Wste". Im Original erschien der zweite Band unter dem Titel "Deadhouse Gates", fr den deutschen Markt wurde dieser geteilt.Im Reich der Sieben Stdte existiert eine alte Prophezeiung. Wenn die Zeit reif

ist, wird sich die Gttin des Wirbelwinds in der heiligen Wste Raraku erheben und den Kontinent in einen Aufstand fhren, der die Menschen vom Joch ihrer Unterdrcker befreit. Als die Rebellion mit blutdrstiger Wut ausbricht, trifft sie die malazanischen Besatzer jedoch vllig unvorbereitet. Einzig Faust Coltaine schtzt die Situation richtig ein. Nun liegt das Leben tausender malazanischer Flüchtlinge in seinen Hnden. Ihre verzweifelte Reise fhrt sie quer ber den Kontinent und wird in die Geschichte eingehen. Die Suberungen der Imperatrix lieen den Adel ausbluten. Die neue Mandata setzt den Willen ihrer Herrin erbarmungslos durch. Sie schickte sogar ihre eigene Schwester, Felisin Paran, als Sklavin in die Otataral-Minen. Doch Felisins Schicksal nimmt durch die Rebellion des Wirbelwinds eine unerwartete Wende und so tastet sie sich blind voran in eine Zukunft, die mehr als ungewiss ist. Whrenddessen erreichen zwei abtrnnige Brckenverbrenner unbemerkt von den Augen der Imperatrix ebenfalls das Reich der Sieben Stdte. Kalam Mekhar und Fiedler haben geschworen, Apsalar nach Hause zu bringen, ihre Mission verfolgt allerdings noch ein weiteres Ziel. Ein Ziel, das potentiell tdlich ist. Der Wirbelwind erfasst sie alle. Wenn der Staub sich legt, welche Geheimnisse wird er offenbaren? Ich mchte Lobeshymnen singen, die das gesamte Universum erreichen. Man wei nicht, was wirklich gute Fantasy Literatur ist, bevor man Das Spiel der Gtter, dieses harmonisch komponierte Epos, gelesen und verstanden hat, was in diesem Genre alles mglich ist. Erikson geht in der Konzipierung seines Meisterwerks einen Schritt weiter als alle anderen Fantasy Autor_innen, die mir bisher begegnet sind. Er hat keine Angst vor den gigantischen Dimensionen seiner Welt und fllt diese mhelos mit Leben. Im zweiten Band, der fr den deutschen Markt in Das Reich der Sieben Stdte und Im Bann der Wste geteilt wurde, geleitet er seine Leser_innen in das Reich der Sieben Stdte ein harter, ungastlicher Wstenkontinent, von der Sonne gebleicht und ausgetrocknet. Die Menschen, die dort leben, sind nicht minder hart und unnachgiebig. Heie Wut und Leidenschaft erfllen ihr Blut, sie sehnen sich nach Freiheit. Es wunderte mich, dass die Imperatrix ihre Unzufriedenheit so lange bersah, denn die spannungsgeladene Atmosphre der Feindseligkeit war zum Schneiden dick und unmglich zu ignorieren. Die Prophezeiung des Wirbelwinds ist alt, es htten zahlreiche Mglichkeiten bestanden, die Rebellion im Keim zu ersticken. Erikson deutet an, dass der alte Imperator genau das getan htte, was mich zu der berlegung fhrt, ob das Imperium mittlerweile Ausmae erreicht hat, die fr die Imperatrix nicht mehr zu kontrollieren sind. Ist sie berhaupt geeignet, das malazanische Imperium zu regieren? Im Reich der Sieben Stdte versagt sie auf ganzer Linie und lsst das Land in einen blutigen, extrem brutalen Brgerkrieg strzen, dem sich keiner der Charaktere entziehen kann. Mir gefiel die Mischung aus neuen und bereits bekannten Figuren auerordentlich gut, was auch daran liegt, dass Erikson zwar ein vllig neues Setting etabliert und eine neue Geschichte erzht, aber niemals die bisherigen Ereignisse aus den Augen verliert. Er arbeitet die neue Handlung in den bestehenden Kontext ein, wodurch der inhaltliche Bruch weniger radikal ausfllt, als ich erwartet hatte. Ich hatte keine Schwierigkeiten, Beziehungen zu den neuen Charakteren aufzubauen und war besonders von Duiker angetan, einem Historiker, der Coltaines Flchtlingszug begleitet. Felisin hingegen ist eine dieser Figuren, die faszinieren, ohne zu sympathisieren. Ihr tragisches Schicksal fesselte mich, obwohl ich sie selbst unertrglich fand. In ihren jungen Jahren ist sie bereits verbittert, hasserfllt, gemein und niedertchtig, doch Erikson lsst keinen Zweifel daran aufkommen, dass ihre furchtbare Persnlichkeit ausschlielich das Ergebnis dessen ist, was ihr widerfhrt. Ich schwankte bei Felisin stets zwischen Mitleid und tiefer Abneigung, wollte sie abwechselnd in den Arm nehmen und erwrgen. Dieses Spiel meiner Gefhle machte mir unheimlich viel Spa, weil ich es uerst unterhaltsam fand, mich beim Lesen selbst zu beobachten. Irgendwann im Laufe dieser Selbstreflexion wurde mir auch klar, dass Erikson die Wege seiner Figuren so anlegt, dass sie sich frher oder spter begegnen mssen. Er schlupft in die Rolle des Schicksals und verknüpft ihre Leben durch eine hhere Bedeutung, ohne dabei seinen schrgen Sinn fr Humor zu verlieren. Ganz nebenbei bietet er darber hinaus eine Vielzahl von Informationen ber sein komplexes Universum an, sodass ich beilufig dazu lernte und sich mein Bild dieser Welt verdichtete. Ich liebe ihn dafr. Wie konnte ich nur glauben, ich wsste irgendetwas ber die High Fantasy? Wie konnte ich glauben, ich htte Erfahrung mit diesem Genre? Gar nichts wusste ich. Es fhlt sich an, als htte ich das Genre all die Jahre nur in verwaschenen Farbtönen gesehen. Erst Steven Erikson ffnete mir die Augen und lie fr mich strahlende, brillante Farben explodieren, von denen ich nicht wusste, dass es sie gibt. Er ist ein wahrer Meister, der Knig der High Fantasy, vor dem ich mein Knie voller Ehrfurcht beuge. Er versetzt mich in Erstaunen, lsst mich lachen und weinen und fordert mich mit jedem Satz heraus. Seiner Kreativitt sind keine Grenzen gesetzt und ich kann einfach immer noch nicht fassen, dass ein einzelner Mann in der Lage ist, eine Geschichte zu schreiben, die so so mir fehlen die Worte. Es gibt wirklich keinen Begriff, der die schiere Perfektion der Reihe Das Spiel der Gtter hinreichend beschreibt. Aber eines wei ich. Im Duden sollte neben dem Ausdruck schriftstellerische Brillanz ein Foto von Steven Erikson abgebildet sein. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Komplex und fesselnd Von Haihappen06 Ich halte mich kurz, es ist eigentlich alles schon geschrieben. Gerade verschlinge ich Band Drei. Die Story ist einfach komplex. Immer wieder mal blttere ich zurck (wie war das noch?), whrend des ersten Bands am hufigsten. Aber alles geschieht so schnell und actionreich, dass man weiterlesen muss. Die Charaktere knnten durchaus noch ein bisschen genauer beschrieben werden, auch hier ist etwas Fantasie gefragt. Eine Klasse Serie, die mich in ihren Bann gezogen hat! 30 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unglaublich! Von Thomas Cavernus Es ist unglaublich was Erikson in diesem Band dem Leser zumutet. Es ist lange her dass mich ein Buch derartig fassungslos zurckgelassen hat. Dieser Band wird dominiert von Coltaines Schicksal und dem Ende der Kette der Hunde. Die Schlacht die hier stattfindet ist so grausam und

konsequent geschildert wie sich das noch kein Fantasyauthor getraut hat. Hier wird kein lieb gewonnener Charakter umgebracht, nein es sind Dutzende und das mit einer Rohheit und Brutalität das es einem die Kehle zuschnürt. Man möchte herausbrüllen, DASS KANN ER DOCH NICHT TUN aber letztendlich hilft alles nichts und genau das zeichnet große Literatur aus. Brste alles gegen die Erwartungen, überrasche den Leser, überfahre ihn wie mit einer Dampfwalze und lassen ihn zurück in einer See aus Trauer, Wehmut, Begeisterung und Ohnmacht. Nach diesem Band ist gewiss dass Erikson keine Gefangenen macht und er uns, den Leser, noch durch die Hölle senden wird. Eine Hölle die wir gemeinsam mit den Protagonisten beschreiten werden, mit dem Unterschied das wir in Sicherheit sind, während unsere Helden einem Schriftsteller ausgeliefert sind, dem nach diesem Buch alles zuzutrauen ist!!

Kurzbeschreibung Das Jahr des Wirbelwinds, des lange prophezeiten großen Aufbruchs, ist angebrochen und erschüttert das Reich der Sieben Städte in seinen Grundfesten. Die Seherin Shaik sammelt ihre Armee um sich, das ganze Land rebelliert gegen das Joch der malazanischen Eroberer, und inmitten dieses chaotischen Hexenkessels versucht der unerfahrene Kommandant Coltaine mit seinen Leuten verzweifelt, eine vieltausendköpfige Flüchtlingstruppe in Sicherheit zu bringen. Doch während die erschöpften malazanischen Soldaten um das Leben ihrer Schützlinge kämpfen, erfüllt sich in der heiligen Wüste Raraku das Schicksal der jungen Felisin - und das jenes uralten Wanderers, der ein schreckliches Geheimnis hütet, dessen Enthüllung katastrophale Folgen haben könnte. **Pressestimmen** "Steven Erikson ist großartiger Autor. Ich habe Das Spiel der Götter mit allergrößtem Vergnügen gelesen!" (Stephen R. Donaldson) "Ein Buch, das man kaum noch aus der Hand legen kann - wunderbarer Lesestoff!" (SF Site) "Teuflisch gut!"

(Kurzbeschreibung) Das Jahr des Wirbelwinds, des lange prophezeiten großen Aufbruchs, ist angebrochen und erschüttert das Reich der Sieben Städte in seinen Grundfesten. Die Seherin Shaik sammelt ihre Armee um sich, das ganze Land rebelliert gegen das Joch der malazanischen Eroberer, und inmitten dieses chaotischen Hexenkessels versucht der unerfahrene Kommandant Coltaine mit seinen Leuten verzweifelt, eine vieltausendköpfige Flüchtlingstruppe in Sicherheit zu bringen. Doch während die erschöpften malazanischen Soldaten um das Leben ihrer Schützlinge kämpfen, erfüllt sich in der heiligen Wüste Raraku das Schicksal der jungen Felisin - und das jenes uralten Wanderers, der ein schreckliches Geheimnis hütet, dessen Enthüllung katastrophale Folgen haben könnte.